



Notfallseelsorge der Region Murten

Im Einsatzgebiet des Ambulanz- und Rettungsdienstes Murten und Umgebung

Jahresbericht 2008

An 366 Tagen war während 24 Stunden jederzeit ein Mitglied des Notfallseelsorgeteams Murten bereit, innert Minuten auszurücken und im Auftrag des Ambulanz- und Rettungsdienstes die Betreuung von Einzelpersonen, Familien oder Gruppen zu übernehmen, die von einem schwierigen Ereignis betroffen wurden. Fast zwanzig Mal war dies der Fall.

Sechs Seelsorger und eine Sozialpädagogin stellen sich für die Pikettdienste zur Verfügung, ein Priester übernimmt kurzfristige Vertretungen. Von dieser Bereitschaft, jederzeit auf Anruf der Notrufzentrale sofort wegzufahren, sind auch die Familien mitbetroffen, wird doch jeweils das ganze Wochenprogramm dem Pikettdienst untergeordnet. Für diese unsichtbare, aber notwendige Unterstützung sei allen herzlich gedankt.

18 Mal waren Notfallseelsorger im Einsatz. Sie haben Hinterbliebene bei plötzlichen Todesfällen in den ersten Stunden betreut, sind Beteiligten von Verkehrsunfällen beigegeben oder haben Polizisten bei der Ueberbringung einer Todesnachricht begleitet. In zwei Fällen waren innert kurzem weitere Teammitglieder zur Stelle, da viele Personen gleichzeitig zu betreuen waren.

Engagement und Ausrüstung

Grundlage der Notfallseelsorge ist das persönliche Engagement der Teammitglieder. Die Notfallseelsorge ist konfessionell und religiös neutral und von den Kirchen unabhängig, auch wenn die Mehrheit des Teams im kirchlichen Dienst steht. Selbstverständlich wurden auch nichtchristliche Betroffene kompetent betreut.

Die Ausrüstung (Schutzweste, Magnettafel für die Kennzeichnung des Fahrzeuges) stellt der Ambulanz- und Rettungsdienst zur Verfügung, dieser trägt auch die Spesen und beschenkt die Teammitglieder mit einer Anerkennung. Seit Ende Mai hat jedes Mitglied einen eigenen Pager. Kurzfristige, gegenseitige Stellvertretungen sind so einfacher geworden. Die Kosten dafür trägt die Alarmzentrale Nr. 144 in Freiburg, die jeweils auf Verlangen des Ambulanzteams aufbietet.

Zusammenarbeit mit Rettungskräften und Nachbarregionen

Die enge und persönliche Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden des Ambulanz- und Rettungsdienstes Murten hat sich bewährt. Die Zusammenarbeit mit dem Care Team Kanton Bern ist institutionalisiert und soll in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Im Kanton Waadt existiert nun ein Care Team. Bei einem gemeinsamen Einsatz haben wir festgestellt, dass die unterschiedlichen Organisationsformen zu Doppelspurigkeiten führen können. Wir werden diesem Punkt besondere Beachtung schenken.

In den Nachbarregionen des Kantons Freiburg stehen zwar Fachkräfte (Psychologinnen) zur Verfügung, eigentliche Pikettdienste fehlen aber noch. Auch hier bleiben wir im Gespräch.

Dem Team gehörten 2008 an:

Peter Altorfer, Pfr. i.R., Kappelen bei Aarberg; Irene Hämmerli, Sozialpädagogin, Murten; Pfr. Andreas Hess, Meyriez; Pfr. Jean-Marie Juriens, Gurmels; Pierre Maffli, Diacre, Domdidier (Paroisse Estavayer-Le-Lac); Rolf Maienfisch, Pastoralassistent, Chabrey (Pfarrei Murten); Fernando Santamaria, Pastoralassistent / Gefängnisseelsorger, Murten und Pfr. Thomas Perler, Murten.

Pfr. Peter Altorfer, 3273 Kappelen
Koordinator Notfallseelsorge Region Murten
Februar 2009